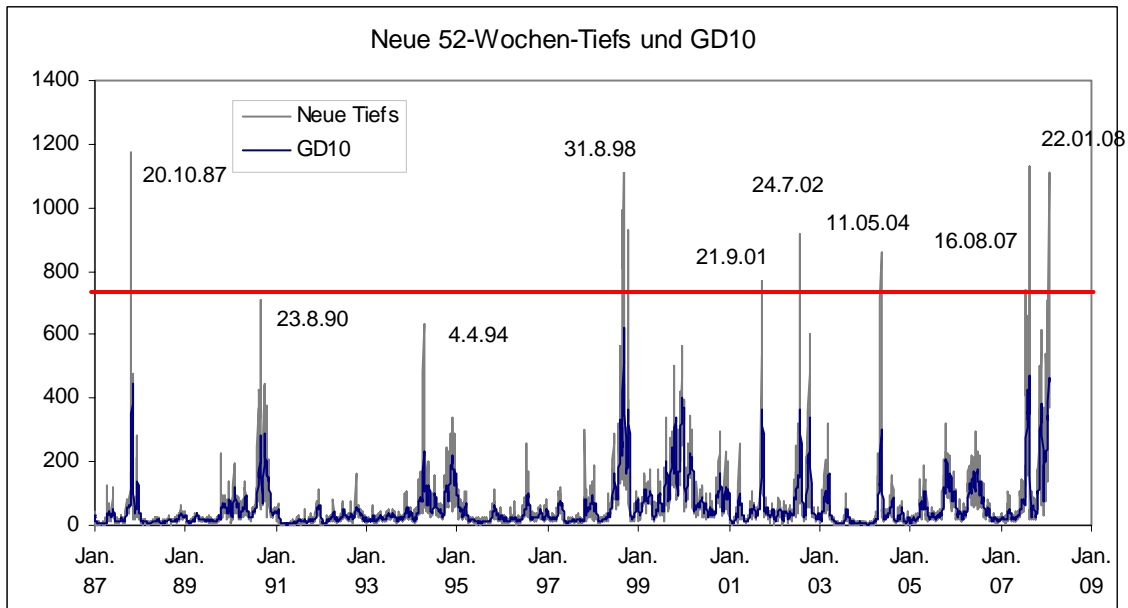
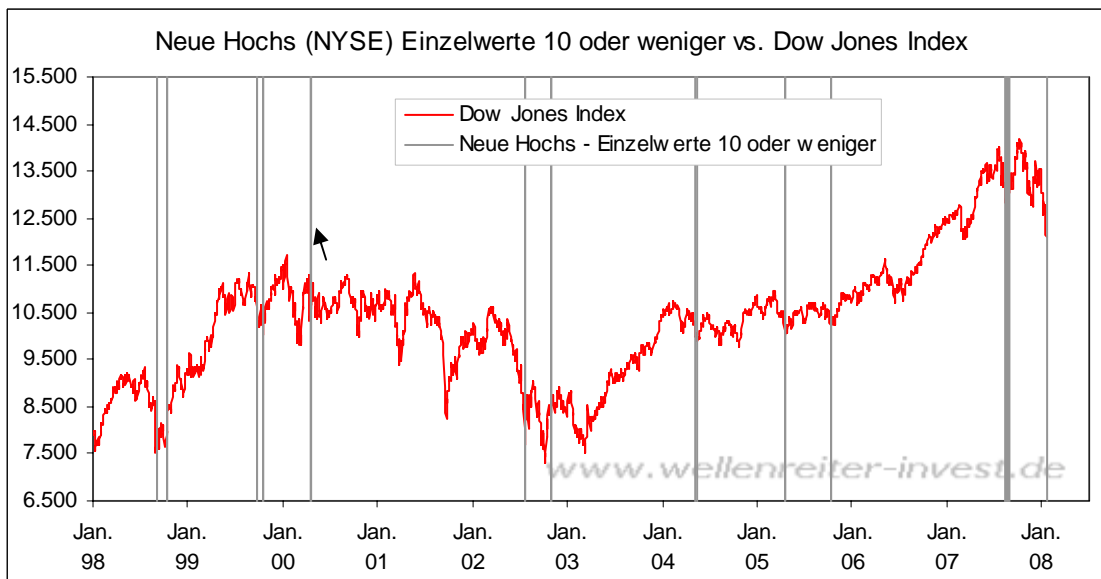


**Donnerstag, den 24. Januar 2008**

Vorgestern wurden 1.114 neue Tiefs an der NYSE gezählt. Eine derart hohe Zahl neuer 52-Wochen-Tiefs ist selten. Sie war in der Vergangenheit indikativ für ein bedeutsames Tief an den Aktienmärkten.



Hinzu kam, dass am Freitag lediglich zehn neue 52-Wochen-Hochs an der NYSE notiert wurden (wir berichteten am Montag darüber).



Insgesamt zeigen das Verhalten das Verhalten der neuen Hochs und der neuen Tiefs an, dass hier – egal ob Bullen- oder Bärenmarkt – Extremwerte erreicht wurden, die immer wieder ein Indikator für einen zumindest mittelfristigen Boden waren.

-----

Wir schreiben am Montag, dass sich der Dow Jones Transportation Index sich auf seinem 4-Jahres-GD (1000 Tage; blau) befindet und dass dies als positives Zeichen gewertet werden kann.

### Dow Jones Transportation-Index Wochenchart



Auf dem Tageschart erkennt man, dass ein Crash in den Transporttiteln in den letzten Tagen weder erkennbar war noch ist.

### Dow Jones Transportation-Index Tageschart



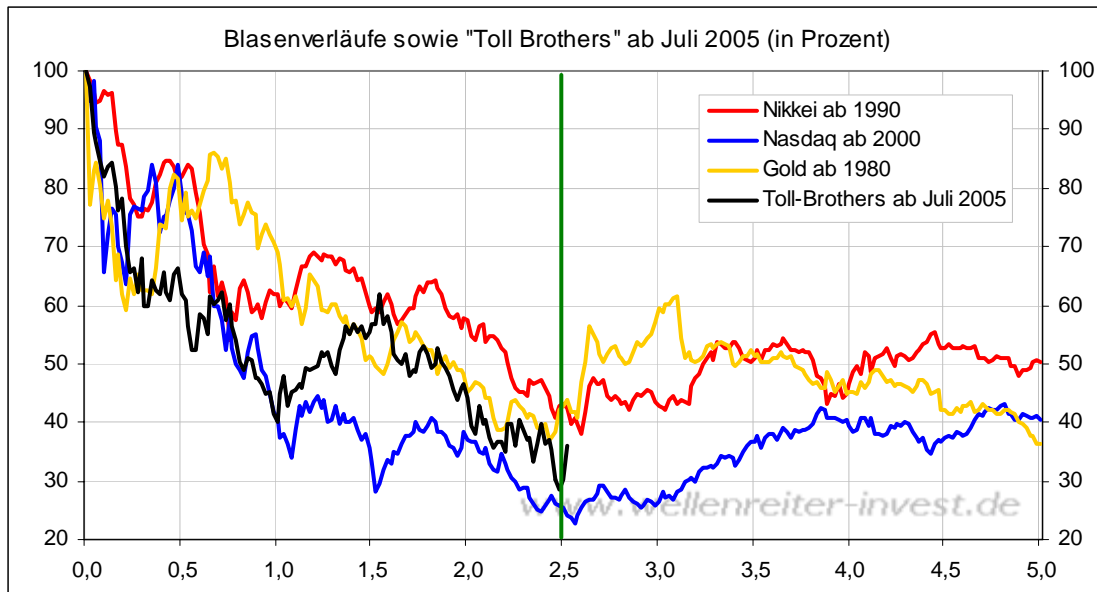
-----

Noch besser lief es bei den Hausbauern. Beispielsweise konnte Centex gestern 20 Prozent zulegen.

### Centex Tageschart



Zuletzt schrieben wir am vergangenen Freitag über Centex und den US-Hausbaumarkt: „US-Hausbauer wie Centex haben den Abwärtstrend der letzten Tage im positiven Sinne vollkommen verschlafen. Centex hat sein November-Tief gar nicht erst unterboten. Hier zeichnet sich eine deutlich positive Entwicklung ab. Unser Blasenverlaufschart zeigt an, dass die Hausbauer jetzt unten sein müssten. Man sollte jetzt auf die Bodenbildungsformationen der Hausbauer achten und diejenigen auswählen, die eine relative Stärke zum Hausbau-Index aufweisen (wie z.B. Centex). Wer sicher gehen will, wartet bei Centex, bis die Marke von 26 US-Dollar überwunden wird. Dann hätte Centex eine W-Formation als Bodenbildung abgeschlossen.“



Wir zeigen den obigen Chart bereits seit etwa einem Jahr und haben von Anfang an darauf verwiesen, dass die Hausbauer aufgrund des Umstandes, dass sich etwa zweieinhalb Jahre nach dem Platzen einer Blase ein wichtiges Tief bildet, etwa zum Jahreswechsel 2007/08 unten sein müssten. In der Realität ergab sich ein Doppeltief Ende November und Anfang Januar.

Die Hausbauer sind gemäß unserem Muster unten. Wir sagen so konkret, wie das ein Börsenbrief ausdrücken kann: Das Tief vom 9. Januar entspricht mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Jahrestief 2008.

Die Marktteilnehmer nutzen die Angst in den Märkten, um sich in Broker wie Merrill Lynch zu positionieren. Man schaue nur auf das Volumen der letzten Tage! (siehe Pfeil).

### Merrill Lynch Tageschart

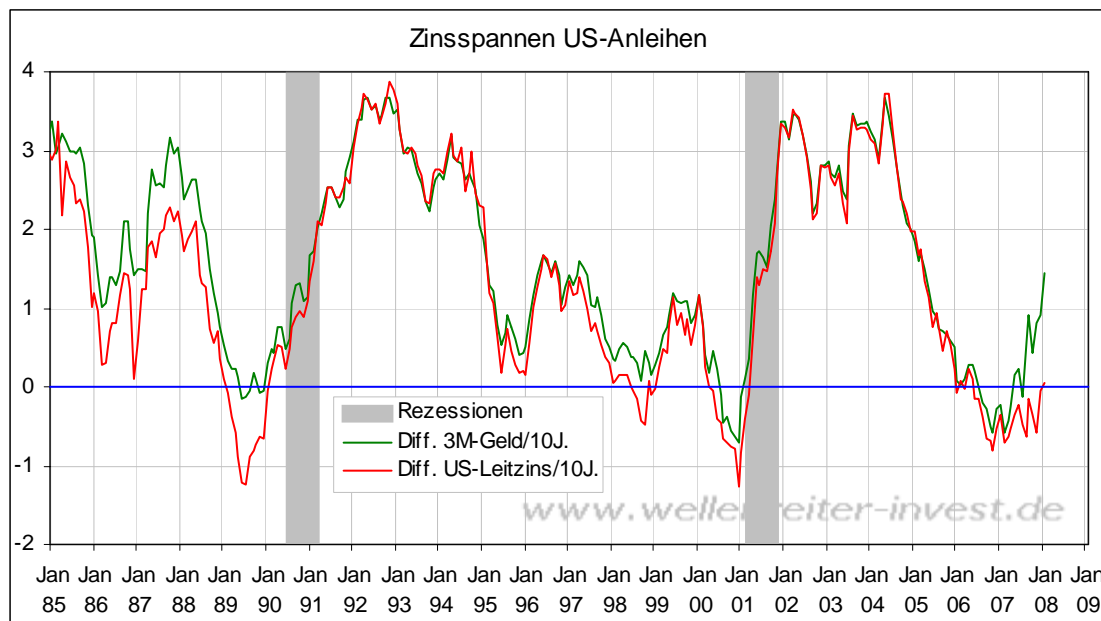


Hausbauer und Finanzwerte bilden gemäß Sektorrotationsprinzip meist bereits in einer Frühphase einer Rezession einen Boden aus. Deren Geschäftsmodelle werden durch Zinssenkungen sofort und direkt aufgewertet, da nicht nur das Geld am kurzen Ende billiger wird (Preiswerter Einkauf von Geld), sondern sich die Zinsspanne in der Frühphase einer Rezession meist deutlich versteilert („Kamineffekt“). Versteilerung bedeutet in diesem Fall, dass die Zinsen am kurzen Ende stärker fallen als die Zinsen am langen Ende. Eine Versteilerung der Zinskurve bedeutet, dass sich eine Bank preiswert Geld besorgen und relativ teuer verleihen kann.

-----

Wie weit befindet sich die FED derzeit noch hinter der Kurve? Die Zinssenkung der FED von 4,25% auf 3,50% hat leider nur zu einer geringen Verbesserung geführt. Der Zinssatz für Drei-Monats- sowie für die zweijährigen Anleihen befindet sich bei etwa 2,1%. Die Fed müsste demnach noch um weitere 125 Basispunkte senken, um „auf der Kurve“ zu liegen.

Interessant ist, dass die Differenz US-Leitzins (3,50%) zu den 10jährigen Zinsen (3,55%) annähernd null beträgt (siehe Chart rote Linie).



Das bedeutet, dass dieser Spread endlich aus der Inversion herauszukommen scheint und sich damit für die Banken positive Signale ergeben. Andererseits zeigt es aber auch, dass dem Spread noch ein langer Weg bevorsteht, um die Differenz in Richtung Ziel (etwa 3 Prozent) auszubauen. Das bedeutet konkret, dass die Banken von jetzt ab in den

kommenden ein bis zwei Jahren fast täglich eine Verbesserung des Zinsspreads zu ihren Gunsten verspüren werden.

Wir möchten die durch die Subprime-Krise hervorgerufenen Probleme an dieser Stelle nicht kleinreden. Diese Probleme werden den Banken auch weiterhin noch erhalten bleiben. Man sollte aber auch sehen, dass schon in 2007 riesige Abschreibungen vorgenommen wurden, die in die Jahresbilanzen 2008 nicht mehr eingehen werden. Sie wurden bereits im Geschäftsjahr 2007 abgearbeitet.

Letztendlich entscheidet der Markt. Wir sehen Charts (gerade auch bei den US-Brokern), die z.T. interessante Doppeltiefformationen gebildet haben. Man schaue sich nur Merrill Lynch, Goldman Sachs oder Bear Stearns an. Auch dieser Sektor hat – wenn man es konsequent durchdenkt – das Potential, bereits ein Jahrestief ausgebildet zu haben. Doch anders als bei den Hausbauern, die bereits 75% ihres Wertes verloren hatten, kann es bei Banken und Brokern durchaus noch zu einer Wiederaufnahme der Abwärtsbewegung kommen. Zunächst jedoch muss man feststellen, dass zumindest Broker wie Merrill Lynch an dieser Stelle ein mittelfristiges Tief erzielt haben sollten.

-----

Zu den Märkten.

2,8 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 2,1 Mrd., das Abwärtsvolumen 745 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 74% vom Gesamtvolumen; 29 neue Hochs standen 372 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.270 Punkten um 299 Zähler höher (+2,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.339 Punkten um 28 Zähler höher (+2,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.316 Punkten um 24 Punkte (+1,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.465 Punkten (+7,1%).

Größte Gewinner: Hausbau, Banken, Broker, Transports; Größte Verlierer: Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 121,14 Punkten (119,19).

Crude Öl notiert aktuell bei 87,75 (89,21) und Erdgas bei 7,72 Dollar (7,80).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,50 Punkten (76,50).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 892,80 Dollar/Unze (890,50). Gold in Euro bei 612.

Silber befindet sich bei 16,12 Dollar (16,10).

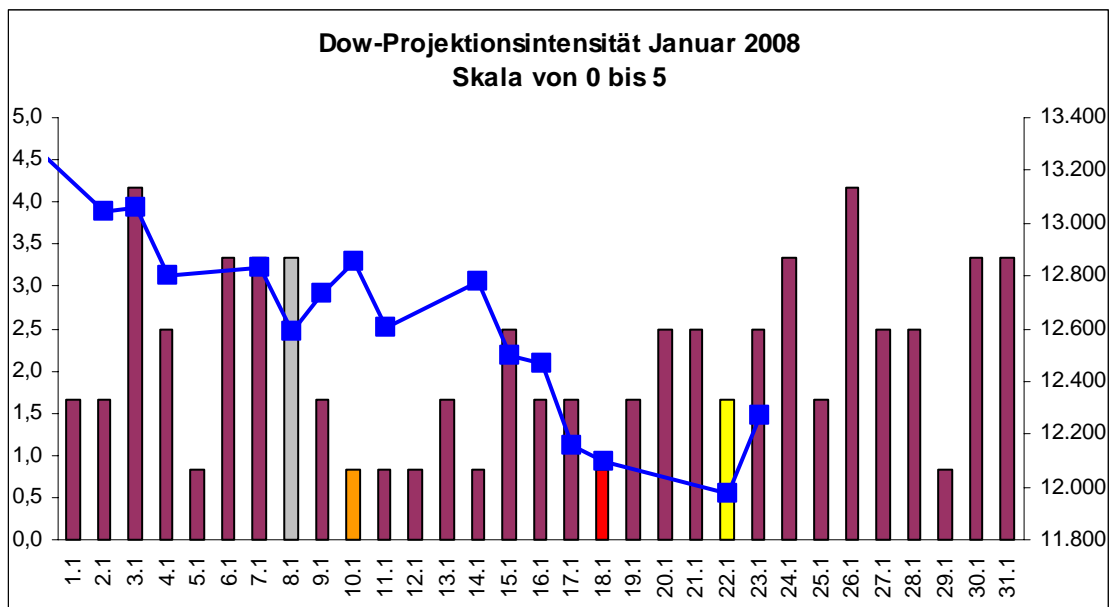
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,2% auf 440 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 176 Punkten. Newmont Mining verlor 260 Cent und endete bei 50,50 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 6,4% auf 29,02 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 34,02 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,13. Die Equity-PCR endete bei 0,75. Die OEX-PCR endete bei 1,71. Der ISE schloss mit 98.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-onftsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

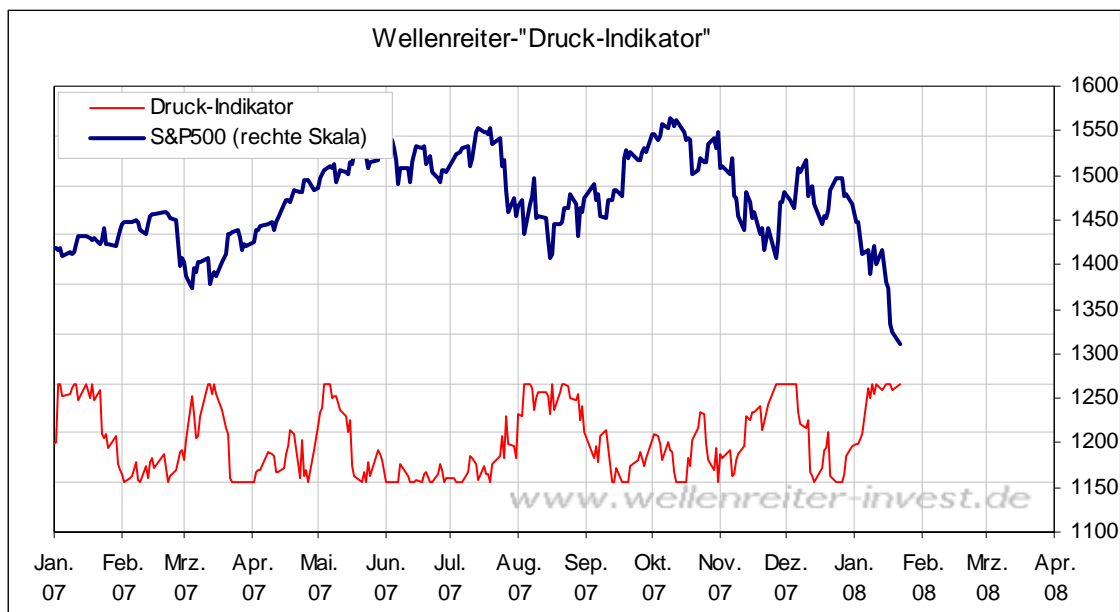
Wichtige Zeitprojektionstage für den Januar: 3.1., 6.-8.1., 26.1., 30/31.1.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

In unserer Extra-Ausgabe am Montagmittag schrieben wir, dass „aus zeitlicher Sicht aller historischer Erfahrung nach die Panik spätestens morgen beendet sein dürfte“. Der Dienstag bedeutete dann auch das Tief im Dow Jones Index (sowohl Intraday als auf Schlusstandbasis).

Auch wenn wir noch keinen Tag mit einem Aufwärtsvolumen von 90% gesehen haben, verändern wir unsere Einschätzung von bärisch auf bullisch. Das smarte Geld steigt an dieser Stelle in die Hausbauer und Finanzwerte ein. Der Ölpreis befindet sich unter 90 Dollar und die Anleihen „zeigen in den Himmel“, was beides aus Intermarketsicht eine enorme Entlastung des Aktienmarktes bedeutet.



Der Chartverlauf 1947-49, den wir in unserem Jahresausblick als möglichen beispielhaften Verlauf für dieses Jahr genannt haben, unterstützt dies ebenfalls.



Wie kann dies mit unserer These von einem wichtigen Tief im März oder Mai übereinstimmen? Zunächst ist festzuhalten, dass Paniken wie diejenige der vergangenen Tage selten sind. Es ist kaum vorstellbar, dass sich so etwas in den nächsten Monaten wiederholen wird. Wie gehen jedoch davon aus, dass es - anders als noch im Frühjahr 2007 – nicht zu einer V-förmigen und damit sehr bullischen Erholung des Marktes kommen wird. An den initialen – gestern begonnenen - Anstieg dürfte sich eine volatile Phase anschließen, in der weiterhin große Unsicherheit herrscht. Dies dürfte dazu führen, dass sich im März - oder auch erst im Mai - ein weiteres Tief herausbilden wird. Dies kann jedoch bereits ein höheres Tief sein.

Wir werden in der morgigen Ausgabe noch ausführlicher auf einige Wechselbeziehungen eingehen. Ich werde zudem einige Aspekte aus der wieder sehr interessanten Kapitalanlegertagung in Zürich beitragen. Ein Tief im Aktienmarkt bedeutet naturgemäß, dass Gelder aus den Anleihemärkten heraus fließen werden. Damit dürften die Anleihen am langen Ende ein wichtiges Hoch markiert haben. Gold hält sich weiterhin gut, während die Goldaktien gestern schwach waren. Das ist insgesamt ein Zeichen dafür, dass sich der Auftrieb in Gold jetzt zumindest verlangsamen sollte. Auch die Agrarrohstoffe Weizen, Sojabohnen und Mais scheinen ihren Höhenflug vorerst beendet zu haben.

-----

## **Absacker**

Interessantes Interview mit Kenneth Rogoff.

[http://www.handelsblatt.com/News/Konjunktur-%d6konomie/Konjunktur/\\_pv/ p/200053/ t/ft/ b/1381258/default.aspx/viele-banken-werden-nicht-ueberleben.html](http://www.handelsblatt.com/News/Konjunktur-%d6konomie/Konjunktur/_pv/ p/200053/ t/ft/ b/1381258/default.aspx/viele-banken-werden-nicht-ueberleben.html)

Es reflektiert den vorherrschenden Pessimismus in der Branche. Wir sehen das auch, aber derzeit fließt das smarte Geld in den Broker- und Bankensektor.

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.